Die Rauxeler Raupe

Report vor Ort

Stadtteilzeitung Castrop-Rauxel | Rauxel **Ausgabe 8 | November 2025**

Raupen-Rapport

Die Raupe krabbelt wieder

von GB + USF | **Die 8. Ausgabe der Stadtteilzeitung unseres Stadtteilvereins „Unser Rauxel e.V.“ – Herzlichen Dank erneut und ausdrücklich an Julia Schulze für Deine zahlreichen Arbeitsnächte, Ideen und Deine unerschütterliche Zuversicht, dass wir auch in diesem Jahr pünktlich zur Weihnachtszeit Wissenswertes, Nachdenkliches, Spannendes in die Rauxeler Briefkästen stecken können!**

Seit 2018 sind wir als Stadtteilverein mit unseren für alle Rauxeler und Interessierten kostenlosen Angeboten und Projekten über das gesamte Jahr aktiv, um Begegnungen und Kontakte zu ermöglichen und das Miteinander zu stärken. Und wir bekommen aus dem Stadtteil dafür so schöne und anerkennende Resonanzen. Dankeschön!!!

Auch in diesem Jahr haben wir um „Zeitspenden“, Mithilfe und unterstützende Hände gebeten, wie zum Beispiel zur Unterstützung bei Planungen sowie beim Auf-/Abbau der verschiedenen Aktionen, Verteilung der 3.000 Stadtteilzeitungen in alle Haushalte usw. Danke dafür, dass es immer mehr Personen werden, die unser nachbarschaftliches, ehrenamtliches Engagement so weiterhin möglich machen.

Hier trifft man sich: Rauxeler Herbstmarkt am 28.9.2025

Danke auch, dass immer mehr Rauxeler Bürgerinnen und Bürger zu unseren Einladungen neugierig dazu stoßen, sich gegenseitig auf Veranstaltungen aufmerksam machen und / oder uns durch eine Mitgliedschaft unterstützen.

So machen wir denn in voller Zuversicht weiter im Jahr 2026.

Informationen über unsere Aktionen erhalten Sie und erhaltet Ihr weiterhin auf unserer Homepage (www.unserrauxel.de), im von Werner Requardt aktuell gehaltenen Infokasten am Hauptbahnhof und durch die von uns verteilten Plakate in Läden im Stadtteil. Regelmäßig informieren wir auch kurzfristig mit Mails über Bevorstehendes. Vielleicht interessiert sich der eine oder die andere auch für die Aufnahme in diesen Informationsverteiler. Lasst es uns wissen!

Newsletter

Viel Spaß nun mit der 8. Ausgabe der „Rauxeler Raupe“, der Zeitung für und mitten aus Rauxel!

In dieser Ausgabe

Rückblick: Vereinsaktionen	S. 2-3	Raupe für Kinder	S. 12-13
Rauxeler Herbstmarkt	S. 4	Künstlerin Melanie Paschke	S. 14
Verein PingPongParkinson	S. 5	Vergangenheit + Gegenwart	S. 16-17
Aktuelles im Stadtteil	S. 6-7, 9	Mitgliedsantrag	S. 18
Kunstwerk im Kreisverkehr	S. 8	Rauxeler bei den Paralympics	S. 19
Die wewole STIFTUNG	S. 10	Raupe ist Kulturgut	S. 20

Der Faden zu uns

Unser Rauxel e.V.

www.UnserRauxel.de
0174 3760369
stadtteilvereinrauxel@gmail.com
www.facebook.com/UnserRauxel

Was fand seit Erscheinen der Raupe Nr. 7 statt?

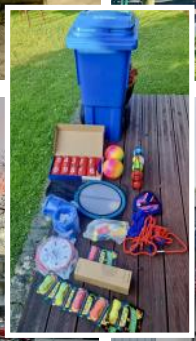
Ein kurzer Blick in unser Veranstaltungsarchiv von November 2024 bis Oktober 2025

Fotos: Unser Rauxel e.V.

Rauxel klönt 2025

10.1., 6.4., 6.7.2025

Am Hauptbahnhof zum Umlegen des Weihnachtsbaumes, auf dem Kunoplatz oder regenbedingt als Garagenparty auf der Schulstraße: „Rauxel klönt“ ist eine lieb gewonnene Tradition im Stadtteil geworden, bei der immer wieder neue Gesichter begrüßt werden - und Nachbarskinder Straßenspiele spielen können. Danke an Jürgen Kahl und Ute Schünemann-Flake für die Organisation!



Rauxeler Stammtisch

jeden 2. Montag / Monat seit dem 10.3.

Gemütlich in der „Nachtschicht“ sitzen, ein leckeres Getränk schlürfen und sich entspannt über dieses und jenes unterhalten: 2025 haben wir mit dem monatlichen Stammtisch eine neue Event-Reihe ins Leben gerufen, die auf Anklang gestoßen ist. Wie beim Klönen sind auch hier Interessierte herzlich eingeladen, ohne Anmeldung einfach dazu zu kommen und gemeinsam locker ein, zwei, drei Stündchen zu genießen.

Mitglieder-Versammlung

8.2.2025

Bei einem Planungsfrühstück in der Heimatkundlichen Sammlung in Dingen planten 16 Rauxeler, angeleitet von unseren Vorsitzenden Guido Baumann und Ute Schünemann-Flake, die Veranstaltungen für das Jahr 2025.

Rauxel radelt

10.5.2025

14 Radelfreunde genossen eine ca. 20 Kilometer lange Radtour, angefangen auf dem Berliner Platz über Pöppinghausen an die Emscher. Am renaturierten Fluss entlang führte der Weg über die neue Brücke und weiter bis zum Emscherhof. Nach einer Getränkepause ging es zu einem geselligen Abschluss im neuen Biergarten am Hallenbad. Danke für die Organisation an Guido Baumann und Werner Requardt und alle, die mitgeradelt sind.

Spaziergang im Emscherland

2.8.2025

Martin und Martina Oldengott führten 23 Interessierte 2,5 Stunden mit vielen Informationen und Hintergrundwissen durch das Emscherland, erläuterten die Hintergründe seiner Entstehung und machten uns auf besondere Orte in diesem wunderschönen und vielfältigen Naherholungsgebiet aufmerksam. Vielen Dank an Rüdiger Melzner für die Organisation.

Weihnachtsbaum-Aktionen

28. + 30.11.2024

Schön geschmückte Tannenbäume gehören zur Weihnachtszeit. Um den Kindergartenkindern eine Freude zu bereiten, spendete Blumen Melzner wieder die Tannenbäume für alle Rauxeler Kindergärten und gemeinsam schmückten wir auch den großen Tannenbaum, gespendet vom Stadtmarketing, auf dem Berliner Platz am Hauptbahnhof. Danke an Rüdiger Melzner und sein Team sowie an Guido Baumann und Ute Schünemann-Flake.

4. Rauxeler Herbstmarkt: Kunsthandwerk aus Castrop-Rauxel

Der Eventhöhepunkt des Jahres in Rauxel

Fotos: JS

Von JS | **Größer als in den Jahren zuvor und bei schönstem Spätsommerwetter zog der Herbstmarkt am 28. September viele Gäste aus Castrop-Rauxel und darüber hinaus an, die durch das vielfältige Angebot stöberten, miteinander ins Gespräch kamen und vergnügliche Stunden genossen.**

Organisiert vom Vereinsvorsitzenden Guido Baumann präsentierten 30 lokale Kunsthandwerker*innen und Initiativen liebevoll gefertigte Unikate – von Holzarbeiten über Beton und Stoff bis hin zu handgefertigtem Schmuck. Kleine Gäste konnten unter anderem bunte Herbstkränze basteln oder sich schminken lassen. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz: eine leckere Grillwurst am Stand des Veranstalters, süße Waffeln vom Café und saisonale Spezialitäten aus der Region sorgten für Genussmomente in gemütlicher Atmosphäre. Der Rauxeler Herbstmarkt war ein Fest für alle Nachbarn und Freunde und solche, die es noch werden wollten, und eine wunderbare Gelegenheit, den goldenen Herbst mit der ganzen Familie zu feiern.

Vielen Dank an die Initiativen und Kunsthandwerker*innen, die dabei waren:
Jürgen Beckmann: Holz und alte Weindauben, **Markus Suren: Malus Stoffunikate** und Holzarbeiten, **Burgis Hadamczyk**: Spendenaktion zugunsten der Kinderklinik zusammen mit Suren, **Ines Kaluza + Birgit Gerlach**: genähte Accessoirs, **Das Café**: Waffeln, Kaffee, Getränke, **Frauenhaus Castrop-Rauxel**: Handgemachtes, **Dirk Brolowski: Fanladen Ickern**, **Karin Lakenberg**: Schmuck, **Susanne Taschner**: Dekorationen aus Holz und Beton, Schmuck aus recyceltem Papier, **Daniela Krethke**: Engelanhänger, -lesezeichen und Ohrringe, **Kathrin Braun**: Deko und Geschenkartikel, **Juliane Walter**: Deko, **Winfried Grubert**: Speckstein, **Barbara Beier**: Genähte Deko- und Gebrauchsgegenstände, **Sabine Marbach**: Etageren aus Sammelgedecken, Socken, Armbänder, Ketten aus Polarisperlen, **Anja Meerkamp**: gehäkelte Produkte, **Susanne Koch**: Strickwaren, **Heike Metze**: Deko, **Ralf und Doreen Scheibel**: Holz und Epoxid-Deko, **Dr. Hagen Seeger**: Holzarbeiten, **Sabrina Schipp**: Selbstgemachtes für den guten Zweck, **Nadine Iannace**: Deko, **Renate Marzinzik**: Kuscheltiere, Taschen, Kissen, **Verbraucherzentrale**: Informationen zu Angeboten, **ZWAR-Castrop-Rauxel-Mitte**: Informationen zu Angeboten, **Herz-Jesu-Gemeinde**: Informationen zu Angeboten + Kinderaktion, **Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Castrop** mit der Jugendfeuerwehr, **Unser Rauxel e.V.**: Infos + Kinderaktionen.

Anzeige

PingPongParkinson: Lebensfreude + Zusammenhalt an der Platte

REIHE Vereine stellen sich vor I TEIL 8

Foto: PPP

Von USF I **Ich habe den Rauxeler Michael Horn (63) getroffen, der nicht nur in der Pflege der evangelischen Kirchenanlagen der Paulusgemeinde engagiert ist, sondern sich nach einer ärztliche Diagnose auf den Weg gemacht hat, den PingPongParkinson Stützpunkt Castrop-Rauxel zu gründen. Dieser besteht seit September 2024.**

Was war der Anlass?

Es war im Frühjahr 2014, als ich nach vielen unspezifischen gesundheitlichen Problemen von einer Neurologin die Diagnose Parkinson erhielt. Ich zweifelte an der Diagnose, doch ein sogenannter DAT Scan sorgte für Gewissheit. Eine Hirnhälfte produziert kaum noch Dopamin, was sich bei mir in Form von Beeinträchtigung des Bewegungsablaufes der rechten Körperhälfte bemerkbar machte. Ich reagierte mit Ignoranz auf diese Diagnose, schluckte widerwillig die verschriebenen Pillen und stürzte mich mehr als sowieso schon in meinen beruflichen Alltag. Nach einigen Jahren musste ich feststellen, dass sich die Krankheit verstärkte. Ein recht schwerer Autounfall 2019, bei dem es glücklicherweise ohne Personenschäden abging, brachte mich zum Umdenken. Meine Frau, meine zwei Söhne sowie mein Freundeskreis machten mir Druck, mich mehr um meine Person, als um meinen Job zu kümmern.

Das Resultat war der Eintritt in die Erwerbsminderungsrente im Jahr 2020. Die ersten zwei bis drei Jahre waren ziemlich schwierig. Ein Gefühl von Nutzlosigkeit überkam mich.

Wie kam es zur Gründung PingPongParkinson Stützpunkt Castrop-Rauxel?

Ende des Jahres 2023 gab es im TV eine Sendung über Parkinson. Es ging um einen Familienvater in meinem Alter (Jahrgang 1962), verheiratet, zwei erwachsene Söhne, Erwerbsminderungsrentner mit ähnlicher Diagnose. Dieser Mann spielte Tischtennis in einem PingPongParkinson Stützpunkt (PPP), einem eingetragenen Verein mit Sitz in Nordhorn, der mittlerweile über 250 Stützpunkte in ganz Deutschland betreibt.

Da auch ich seit meiner Jugend aktiver Tischtennisspieler war und dann mit 30 Jahren wegen familiärer und beruflicher Verpflichtungen den Schläger an den Nagel gehängt hatte, war ich von dieser Reportage direkt geflasht.

Schon am nächsten Tag sammelte ich Informa-tionen, telefonierte mit den Verantwortlichen von PPP und frischte die alten Kontakte zu meinem Tischtennisverein Post SV Castrop auf. Ich absolvierte einen Zertifikatslehrgang beim Westdeutschen Tischtennisverband in Duisburg Wedau und kümmerte mich bei der Stadt Castrop-Rauxel um Hallenzeiten.

Im September 2024 wurde dann offiziell der PPP Stützpunkt Castrop-Rauxel eröffnet.

Was ist der aktuelle Stand und kann man mitmachen?

Erstes und einziges Mitglied an diesem Gründungsabend war ich. Nach gut einem Jahr trainieren nun über 20 an Parkinson erkrankte Männer und Frauen im Alter von 45 bis 85 Jahren zweimal wöchentlich.

Und wir können die jüngsten Studien nur bestätigen: dieser Sport wirkt sich positiv auf die Symptome der Parkinson-Krankheit aus. Und fast wichtiger als der Sport ist der soziale Aspekt dieser Treffen. Es wird viel geredet über unterschiedliche Medikationen oder Physio- und Ergotherapie. Ein weiterer großartiger Aspekt betrifft das Thema „Inklusion“, übrigens ein ausgewiesener Baustein des Konzepts. Der Ansatz ist inklusiv, da er Menschen jeden Leistungsniveaus anspricht. Bei uns bedeutet das: Da der Post SV als Partnerverein die Trainingszeiten direkt nach der Parkinson-Truppe gelegt hat, passiert es immer öfter, dass Spieler der Herrenmannschaften mit den "Parkis" trainieren und Tipps geben.

Wir freuen uns natürlich auch über anerkennende Berichte in der Öffentlichkeit: Bürgermeister Rajko Kravanja hat sich von der ehrenamtlichen Arbeit bei einem Besuch überzeugt, unser Bundestagsabgeordneter Frank Schwabe hat sich für Januar 2026 angekündigt.

Und: Wir freuen uns auf jeden Fall auf viele weitere Interessierte!

Auf einen Blick

Wo:
Sporthalle der Elisabethschule
in Obercastrop

Wann:
Di + Do
17.00 bis 19.00 Uhr

Infos:
Michael Horn
0170 9822834

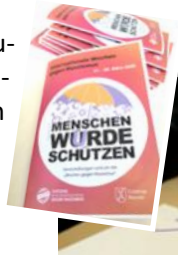
Gemeinsames Fastenbrechen in der Moschee an der Victorstraße

Herzliche Atmosphäre am Tag der offenen Tür in den „internationalen Wochen gegen Rassismus“ *2 Fotos: JS*

Von JS I **Unter dem Motto „Wir schaffen Begegnungen in der Al Rahma Moschee Castrop-Rauxel“ lud die Gemeinde alle Interessierten am 22. März ein, einmal hinter die Fassade an der Victorstraße zu schauen.**

Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus und in Zusammenarbeit mit dem Bereich Migration und Obdachlosenhilfe der Stadt Castrop-Rauxel schufen die Gemeindemitglieder an diesem Tag in den Begegnungsräumen oberhalb der Gebetsräume ein herzliches Treffen zwischen den Kulturen. Mehr als 100 Gäste nahmen die Gelegenheit war, einem kurzen Vortag zu lauschen, sich die Räume und eine Ausstellung mit Kunstwerken aus dem Arabischunterricht der Gemeinde mit dem diesjährigen Motiv der Wochen gegen Rassismus – dem Regenschirm zum Schutz der Menschenwürde - anzuschauen. Fragen zu den Gepflogenheiten, Werten und Hintergründen der muslimischen Glaubensgemeinschaft wurden gestellt und ausführlich beantwortet.

Mit einem festlichen und vielfältigen Buffet zum Fastenbrechen ließen alle Anwesenden gemeinsam den Abend gemütlich ausklingen.



Namen der Gäste auf Arabisch

Foto: Aziza Hida

Kontakt

AL RAHMA MOSCHEE

Victorstraße 110
info@alrahma-castrop.de

Neue soziale Angebote auf Brachfläche in der Rütgers-Siedlung

Die Stadt Castrop-Rauxel nutzt Fördermittel für Umnutzung des ehemaligen Waldstadions *Foto: JS*

Von JS I **Bis zum Sommer 2021 trainierte der VfR Rauxel 08 auf der Wiesenfläche an der Vördestraße - nun nutzt die Stadt Castrop-Rauxel das ehemalige Waldstadion um. In mehreren Workshops im Juni und September informierten Bürgermeister Rajko Kravanja und die erste Beigeordnete Regina Kleff Anwohnende und Interessierte über die Pläne.**

Bis Anfang des Jahres 2027 sollen auf der Fläche 30 „Tiny-House“-Module zur Betreuung und Versorgung geflüchteter Menschen aufgestellt werden, in denen tagsüber soziale Angebote wahrgenommen werden können. Geplant sind ein öffentlicher Spielplatz, ein Infopunkt, eine Waldkita zur Kinderbetreuung, Beratungsangebote und Sprachkurse. „Lediglich fünf Module werden für kurzfristige Unterbringung im Notfall vorgehalten, wie zum Beispiel bei einem Ausfall von Heizanlagen. Dauerhaftes Wohnen ist dort nicht vorgesehen“, so die Stadt auf ihrer Homepage.

Es gibt darüber hinaus weitere Ideen zur Nutzung der Häuschen: In den Modulen sollen zum Beispiel auch Seniorenberatungen stattfinden, oder sie könnten von der Caritas, der VHS oder Bürgervereinen genutzt werden. Angeschafft werden konnten die 30 Tiny-Häuser durch Fördermittel zur „Bewältigung der Krisensituation in Folge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine“, sowie aus Bundesmitteln gemäß der Vereinbarung des Bundeskanzlers mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom 10.05.2023 zur Beteiligung des Bundes an den Kosten der Kommunen im Zusammenhang mit der Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und zur Digitalisierung der Ausländerbehörden.

Die Fläche an der Vördestraße im August 2025

Trinkwasser Marsch

In Rauxel sind nun zwei öffentliche Brunnen in Betrieb - meine kleine Umfrage vor Ort

Foto: JS

von USF I **Im Castroper Stadtgebiet stehen fünf neue Trinkwasserbrunnen zur Verfügung. Die Stationen wurden im Sommer 2025 mit Unterstützung der Gelsenwasser AG und des EUV-Stadtbetriebs installiert. Wie vom Stadtrat beschlossen, setzt damit die Stadt Castrop-Rauxel eine weitere Maßnahme der Hitzeaktionsplanung um, ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit, Gesundheit und Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet (Quelle: Stadt Castrop-Rauxel).**

Auch in Rauxel finden sich also nun die „kostenlose Erfrischungen auf Knopfdruck“: Vor dem Hallenbad und auf dem Berliner Platz am Bahnhof. Die Trinkwasserbrunnen liefern auf Knopfdruck für etwa eine halbe Minute frisches Trinkwasser. So können eigene Gefäße befüllt oder das Wasser direkt getrunken werden.

Das wollte ich mir vor Ort anschauen: Bei einem Gang auf den Berliner Platz in der Mittagszeit traf ich dort einen Schüler, der sich am Wasserstrahl erfrischte und erklärte: „Heute habe ich meine Trinkflasche in der Schule vergessen – aber so geht es ja auch.“

Beim Stammtisch „Unser Rauxel“ (jeden 2. Montag im Monat ab 18 Uhr in der „Nachtschicht“) habe ich dann auch mal danach gefragt, ob die Trinkwasserbrunnen im Stadtteil bekannt sind und vor allen Dingen genutzt werden. Die Reaktionen reichten von „ach, die gibt es auch bei uns?“ bis „mit meinen Enkeln geh ich da regelmäßig dran“. In der Frage der Nutzung überwogen allerdings die Zweifel angesichts der Hygiene: „Ich kann es nicht genau beschreiben, ich habe einfach Bedenken“, „in Italien und Frankreich nutze ich die regelmäßig, hier irgendwie nicht“.

Dazu einige Fakten aus dem Gelsenwasser-Blog: Alle Brunnen werden regelmäßig beprobt und entsprechen den geltenden Hygienestandards. Konstruktion, Technik, Reinigung und Wartung sorgen für eine einwandfreie Trinkwasserqualität.

Auf den glatten Oberflächen der Edelstahlbrunnen mit der schrägen Ausgabestelle können sich weder Keime ansammeln noch Schmutz festsetzen. Das Material lässt sich gut reinigen und desinfizieren. Die Bedientaste befindet sich hinten und aus hygienischen Gründen nicht in der Nähe der Ausgabestelle; so ist nur eine Berührung notwendig, um frisches Trinkwasser zu zapfen. Zudem spült in regelmäßigen Abständen die öffentliche Wasserstelle automatisch und stellt so sicher, dass das Trinkwasser immer frisch ist. Demensprechend sind die geäußerten Bedenken unbegründet. Wie so vieles braucht also auch hier die Innovation noch etwas Zeit, bevor sie zu Selbstverständlichkeit und dankbarem Annehmen führt.

Neueröffnung: „Feierabend im Hallenbad“

Allwetter-Biergarten und Eventlocation am Hallenbad

Foto: JS

Von JS I **Sich mit Freunden auf gemütliche Paletten-Möbel fläzen, ein kühles Getränk schlürfen und Sommerabende zwischen „urbanem Charme, grüner Oase und echter Geselligkeit“ genießen, während die Kinder auf dem nahen Spielplatz toben - dazu lädt seit etwa einem Jahr das „Feierabend im Hallenbad“ ein.**

Mit der Übernahme der Räume im Hallenbad und ihrer Erweiterung durch den Biergarten eröffnete der bekannte Castroper Gastronom Elmar Bök neben dem Brauhaus-Hotel Rütershoff Ende

2024 eine zweite Gastronomie und lockt mit frisch gezapftem Bier, schmackhaften Imbiss- und Grillgerichten von klassisch bis zum „Beyond Burger“ mit einem Patti auf Erbsenbasis, einer frischen Salatauswahl, Kuchen, Wein, Cocktails, Limo und mehr. Nach den Erfahrungen der ersten Saison wird es ab 2026, etwa Ende April, feste Öffnungszeiten für den Biergarten geben. Bei schlechtem Wetter bietet die Innengastronomie einen Ausweichort.

Für Feiern aller Art mit bis zu 60 Personen können sowohl der Innenraum als auch der Biergarten gemietet werden.

Kontakt

Bahnhofstraße 189
0173 2126296
www.feierabend-im-hallenbad.de
info@feierabend-im-hallenbad.de

Die ganze „Welt der Kinder“ auf einem Kreisverkehr in Rauxel

REIHE Kunstwerke in Rauxel | TEIL 4

Foto: JS

Von JS | **Ein sichtbares Zeichen für Kinder erschufen Mitglieder des Jugendforums im Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) im Jahr 2014 auf dem Kreisverkehr an der Wartburgstraße am K+K. Auf Anregung der damaligen KiJuPa-Patin Eva Steininger-Bludau entwarfen sie ein bleibendes Kunstwerk im öffentlichen Raum - die „Welt der Kinder“.**

Ulrike Wolowski-Hassel, damals Leiterin des KiJuPa, erinnert sich: „Die Jugendlichen entwarfen zusammen mit einer Honorarkraft ein Modell aus Draht, das von oben gesehen das Sonnensymbol des KiJuPa zeigt.“

Doch wer sollte den Entwurf realisieren? Auf einen Tipp des damaligen Bürgermeisters Johannes Beisenherz hin wandte sie sich an die JVA. „Die Verantwortlichen luden die Jugendlichen sogar ein, bei der Herstellung mitzumachen, das war super toll!“

Rund zwei Jahre nach Projektstart war es soweit: Das metallene Kunstwerk wurde inmitten von Blumenrabatten auf dem Kreisverkehr aufgestellt. „Unser Kreisverkehr, hieß es dann“, schmunzelt Wolowski-Hassel. „Die Jugendlichen waren unheimlich stolz darauf, dass sie etwas für die ganze Stadt geschaffen hatten und dafür von den lokalen Politikern Anerkennung erfuhren.“

Veranstaltungshinweis

Mitternachtssonne und Nordlicht auf einem Foto – was an sich unmöglich ist, gelang dem Referenten Lutz Stickeln, seines Zeichens langjähriger Nordeuropa-Journalist und Spezial-Reiseveranstalter für Skandinavien im lappländischen Ylläs im Februar 2025: Auch ohne Nutzung von künstlicher Intelligenz bannte er die beiden Sommer- und Winterphänomene auf ein Bild! Dies und mehr aus Skandinavien gibt es hier:

Eine Kooperation mit der VHS Castrop-Rauxel

Wann: Dienstag, 20.01.2026, 19.00 - 21.00 Uhr

Wo: Aula des Adalbert-Stifter-Gymnasiums, Leonhardstr. 8

Anmeldeschluss: 13.01.2026 und Abendkasse

Kursnummer: H140024

Entgelt: 12,00 €

Anzeige

Erste temporäre Schulstraße in Castrop-Rauxel

Modellversuch für einen sicheren Schulweg

Foto: Stadt Castrop-Rauxel

Von JS I **Ein bisschen Bewegung an der frischen Luft vor Schulbeginn und nach Schulschluss, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein trainieren und unübersichtlichen Verkehr direkt vor den Schulen vermeiden: Der Schulweg zu Fuß oder mit dem Roller oder dem Fahrrad bietet - mindestens von den Elternhaltestellen aus - viele Vorteile.**

Um diese für alle Kinder zu nutzen, ernannten die Verantwortlichen der Waldschule, der Elternschaft, der Polizei und der Stadt Castrop-Rauxel im Februar 2025 die Ahornstraße zur ersten temporären „Schulstraße“ im Stadtgebiet. Damit wird die Straße vor der Schule ab der Einmündung Birkenstraße an Schultagen zu den Bring- und Abholzeiten gesperrt, also von 7.45 bis 8.15 Uhr, von 11.30 bis 12.00 Uhr und von 14.45 bis 15.15 Uhr. Ausgenommen von dieser Regelung sind Anwohnende, Radfahrende und Beschäftigte der Schule. Es wurden entsprechende Verkehrsschilder aufgestellt.

Verstöße können mit mindestens 50 Euro geahndet werden. Die Maßnahme ergänzt die Elternhaltestellen in der Schulstraße in Höhe der Hausnummer 48 und neben der Herz-Jesu-Kirche sowie das Haltverbot in der Liebigstraße.

„Die temporäre Maßnahme zum Schutz der Kinder ist durch den Schulwegerlass ermöglicht worden. Nach einem einjährigen Verkehrsversuch folgt eine Evaluation“, erklärt die Stadt Castrop-Rauxel.

Im Herbst zeigt sich Schulleiterin Ann-Christin Rietschle begeistert von der Einrichtung der Schulstraße und wünscht, dass aus dem Versuch eine dauerhafte Umsetzung folgt, denn ihrer Beobachtung nach laufen die Kinder gerne zur Schule oder kommen mit Rollern oder Fahrrädern. „Die Verkehrssituation vor der Schule hat sich deutlich entspannt“, so die Schulleiterin. „Zum Glück sind wir auf viel Verständnis seitens der Eltern gestoßen und die allermeisten Familien akzeptieren das Durchfahrtsverbot zu den angegebenen Zeiten.“ Besonders freue es die Verantwortlichen der Waldschule, dass sie auch aus der unmittelbaren Nachbarschaft positive Rückmeldungen zur Schulstraße erreichten, denn auch für die Anwohnenden entzerre sich die Verkehrssituation zu den Stoßzeiten.

Im Herbst werde zudem jährlich mit den Schulanfängern das richtige Verhalten auf dem Schulweg in der dunklen Jahreszeit trainiert. „Alle Kinder werden kostenlose Sicherheitswesten von der Bürgerstiftung Emscher-Lippe-Land erhalten und das Programm ‚Sicherheit durch Sichtbarkeit‘ im Unterricht kennenlernen“, so Ann-Christin Rietschle. Die Schulleiterin hebt die gute Zusammenarbeit mit der Bezirkspolizei und der Stadt mit ihrem Schulwegflyer und dem kommunalen Ordnungsdienst hervor, wenn es darum geht, Eltern und andere Autofahrende für die Verkehrsregelungen vor der Schule zu sensibilisieren.

Anzeige

Angebote der wewole STIFTUNG im Castrop-Rauxeler Hbf

REIHE Rauxeler Unternehmen | Teil 6

Fotos: USF

Von USF I **„Man hilft den Menschen nicht, wenn man für sie tut, was sie selber tun können.“ Mit diesem Zitat Abraham Lincolns im Sinn eröffnete die wewole STIFTUNG als Teilhabe-Anbieter für Menschen mit Behinderung in Herne und Castrop-Rauxel am 26. April 2019 im Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs Castrop-Rauxel das Café „CAPpuccino“ mit Außenbereich - ein ca. 170 m² großer Backshop mit Cafè und Bistro.**

Der Eigentümer des Empfangsgebäudes, die wewole WERKEN gGmbH, investierte einen hohen sechsstelligen Betrag in den Umbau des Erdgeschosses, während die Stiftung das bundesweit erste Franchise-Projekt mit der Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Süd (gdw süd) einging, deren Ziel die langfristige und zukunftsorientierte Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung ist.

Für die wewole STIFTUNG sind das „CAPpuccino“ und der zeitweilig nebenan befindliche Kiosk „NimmEssMit“ ein Meilenstein auf dem Weg, ein fester Bestandteil des sozialen Arbeitsmarktes zu werden. Das Projekt in Castrop-Rauxel ist für die gwd süd das erste in NRW in ihrem Geschäftsfeld, das sich am Endverbraucher orientiert. Der Stiftungsvorsitzende Rochus Wellenbrock sagte damals: „Wir schaffen hier 20 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, die aus der Region kommen werden. Vier weitere Arbeitsplätze sind für Führungskräfte vorgesehen.“

Das CAP-Konzept hat bundesweit eine lange Tradition. Ob Bäckerei, Bistro oder Drogeriemarkt – CAP bietet mehr als nur den Lebensmitteleinkauf, heißt es in der Beschreibung der Philosophie des Konzepts, das 1999 an den Start ging. Ausgangspunkt war, dass in Herrenberg (Baden-Württemberg) der letzte ortsansässige Lebensmittelmarkt geschlossen wurde. Rainer Knapp, der damalige Geschäftsführer der Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW), wohnte selbst am Ort und wollte sicherstellen, dass die Bewohner weiterhin ihre Lebensmittel fußläufig einkaufen können. So entstand dort der erste CAP-Markt mit dem Anliegen, Menschen ein Leben ohne Barrieren zu ermöglichen, sei es am Arbeitsplatz oder als Kunde im Markt.

Hier arbeiten Menschen mit Behinderung auf Positionen, die genau auf ihre Fähigkeiten abgestimmt sind, und leisten verantwortungsvolle und qualitativ hochwertige Arbeit, die zugleich sinnvoll und erfüllend ist. Für Kunden und Kollegen bedeutet das vor allem eines: Normalität im Alltag. Das inklusive Arbeitsumfeld zeichnet sich aus durch ein respektvolles Miteinander, individuelle Unterstützung für jedes Teammitglied und Schaffung eines echten Wir-Gefühls. „Unsere Ziele sind im Laufe der Jahrzehnte zu unseren Stärken geworden: Inklusion, Nahversorgung und Service, der auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingeht“, so Wellenbrock.

2007 wurde das Konzept durch das Betreiben eigener Backshops in den CAP-Märkten unter dem Namen CAPpuccino erweitert, in deren Rauxeler Filiale aktuell sieben Menschen mit Behinderung und sieben Menschen ohne Behinderung zusammen arbeiten.

Aus der Idee der CAP-Märkte entstanden in den letzten Jahren unter Regie der gdw süd eine ganze Reihe verschiedener Kooperationsprojekte, in die Werkstätten und Integrationsbetriebe als Franchisenehmer einsteigen können.

Was zeichnet aktuell das Angebot im Hauptbahnhof aus? Angeboten werden klassische Brötchen, Wraps, Salate, Croissants, belegte Brötchen sowie süße Teilchen oder Kuchen. Für Pendler*innen besonders praktisch: Man bekommt dort schon ab früh morgens (werktags ab 5 Uhr) frisches Gebäck zum Mitnehmen. Viele Produkte eignen sich auch für ein schnelles Frühstück to go oder eine kleine Pause im Café.

Was hat es damit auf sich, dass der Kiosk am Berliner Platz ins CAPpuccino eingezogen ist? Der bisherige Kioskbereich zog in den Imbissbereich des CAPpuccino um, damit die vorhandenen Flächen effizienter genutzt werden können und um die Angebote an einem zentralen Ort zu bündeln.

Durch die Kombination von Kiosk, Bäckertheke und Cafébetrieb ist der Bahnhof nicht mehr nur ein reiner Durchgangsort, sondern auch ein kleiner Treffpunkt für Castrop-Rauxel geworden.

Kontakt

CAPpuccino Castrop-Rauxel Hbf
Berliner Platz 9

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag: 5.00 – 17.00 Uhr
Samstag: 7.00 – 13.00 Uhr
Sonntag: 7.30 – 13.00 Uhr

Weil's um mehr als Geld geht.

Daher engagieren wir uns in unzähligen Kultur-, Sport- und Stadtprojekten. Für Sie, für unsere Region, für uns alle.

www.sparkasse-re.de

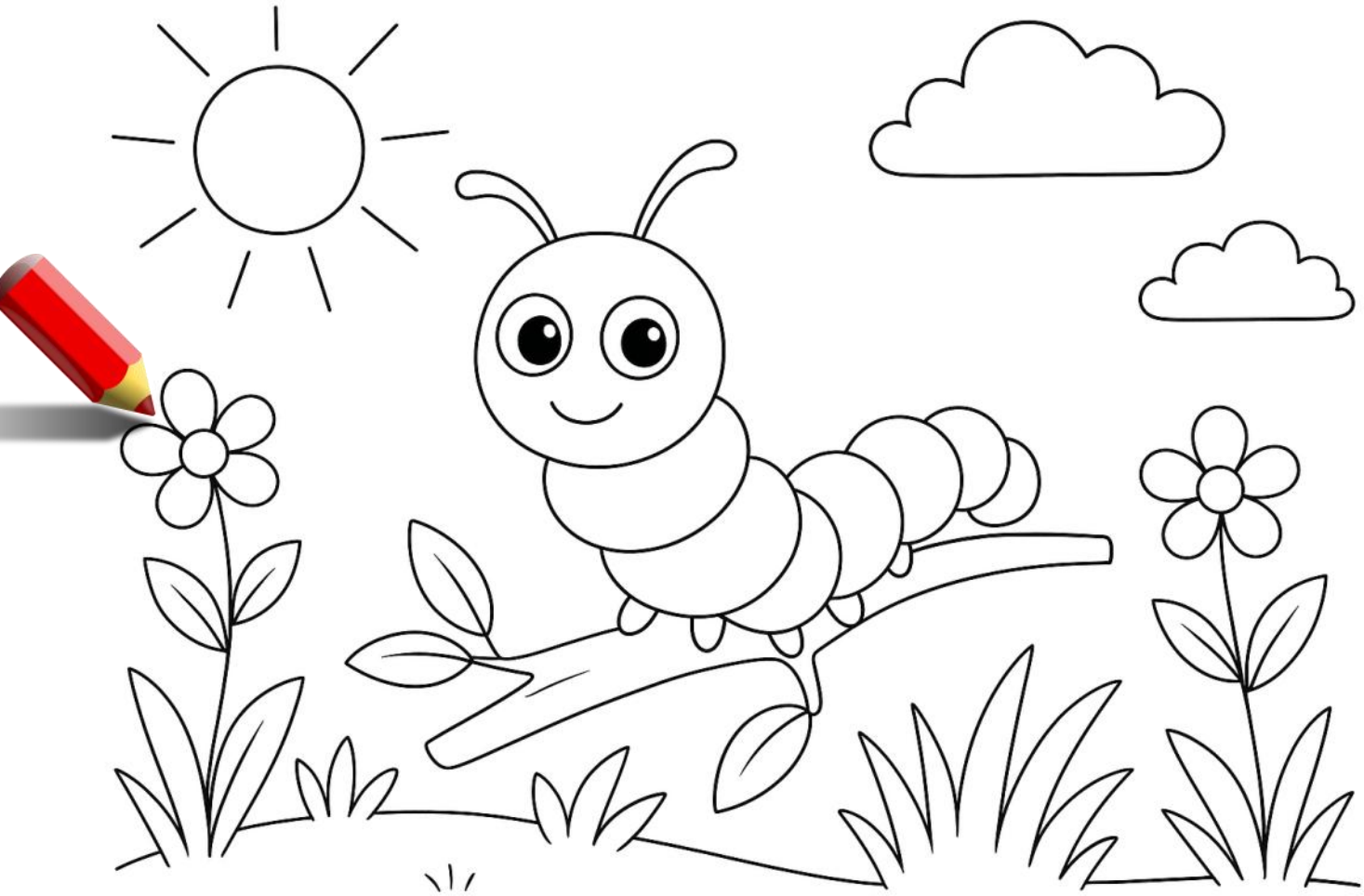
Sparkasse
Vest Recklinghausen

Raupe für Kinder: Über Freundschaft

Die Fortsetzung der Geschichte zum Vorlesen oder selber Lesen - und zum Weiterschreiben.

***von JS + RS* I Ein Jahr und einen Tag hatten die kleine und die weise das Lesen und Schreiben geübt - nun konnte die kleine Raupe Ben endlich antworten, dessen Luftballonkarte sie damals versehentlich für ein essbares gehalten und ein wenig angeknabbert hatte.**

Sie tunkte ihren Blattstiel in etwas Blütenfarbe und begann Buchstabe für Buchstabe auf ein großes, glattes zu malen: *„Lieber Ben, ich möchte dir was Lustiges erzählen. Als ich vor zwei Phasen so über meine Lichtung kroch, sah ich ein leckeres grünes und biss voller Appetit hinein - und was soll ich dir sagen - wie Deine war es kein , wobei, naja, eigentlich schon, aber ich hatte nicht das erwischt, sondern die kleine grüne , die direkt davor und gut getarnt ein nahm. Zum Glück hatte ich nicht zu fest zugebissen, hihi. Tja, so haben meine neue Freundin und ich uns kennen gelernt. Und seitdem haben wir schon soo viele Abenteuer…“* Als die kleine (blaue) an dieser Stelle ihres Briefes angekommen war, stellte sie fest, dass ihr Blattstiel ziemlich ausgefranst war. Sie musste sich einen neuen zurecht knabbern. Es war schon spät am Tag, als sie damit fertig war und weiterschreiben konnte. *„… zusammen erlebt. Einmal wollte uns ein in sein Nest tragen! Aber ich habe ihn einfach so sehr unterm gekrabbelt, dass er uns auf ein weiches Moosfleckchen fallen ließ. Die kleine grüne und ich lieben es, um die Wette zu kriechen…“* Die kleine Raupe musste gähnen und ihr fiel vor Müdigkeit ein Auge zu. Mit dem anderen schielte sie auf ihr Geschriebenes und entschied, dass es für ihre erste Sendung mit der reichte. Sie beendete den Text und schrieb: *„Lieber Ben, ich hoffe, du hast auch eine liebe Freundin oder einen lieben Freund, mit der oder dem du gerne verbringst. Vielleicht magst du eure Geschichte ja auch aufschreiben? Ich wünsche dir eine gute . Liebe Grüße von der kleinen blauen .“*



Des Rätels Lösung: Aus der Ausgabe 7, Dezember 2024

www.puzzel.org

71 - 32 = M 39	88 - 5 = L 83	6 : 1 = L 6
75 + 20 = . 95	79 + 7 = I 86	21 - 4 = A 17
58 - 7 = I 51	25 + 57 = N 82	83 - 42 = D 41
82 - 34 = E 48	11 + 57 = E 68	68 - 54 = F 14
54 + 2 = K 56	7 + 50 = S 57	67 - 48 = L 19
19 - 17 = A 2	10 + 15 = M 25	96 - 5 = I 91
18 - 13 = C 5	76 - 58 = S 18	61 - 45 = E 16
	80 - 8 = B 72	22 + 42 = S 64

64	25	51	6	68	2	82	41
S	M	I	L	E	A	N	D

19	86	14	16
L	I	F	E

18	39	91	83	48	57
S	M	I	L	E	S

72	17	5	56	95
B	A	C	K	.

Melas Dekozauber: Deko macht das Leben zauberhaft

REIHE Künstler*innen aus Rauxel I TEIL 7

Fotos: JS

von JS I **Dekorativ drapierte Dinge verzaubern Melanie Bornträger-Paschke. Um diesen Zauber an andere Menschen weitergeben zu können, hob sie im Dezember 2018 ihr Kleingewerbe „Melas Dekozauber“ aus der Taufe.**

„Häkeln und Stricken war nicht so meins, aber Engelchen mit einer Freundin basteln und Makramee mit meiner besten Freundin knüpfen, das hat mir damals viel Freude gemacht“, erinnert sich die 37-Jährige. Und so kam eins zum anderen, bis sie 2018 beginnen konnte, auf dem Sölder Weihnachtsmarkt in Dortmund, dem Martini-Markt in Oer-Erkenschwick und beim Budenzauber in Castrop-Rauxel eigene Produkte zu verkaufen.

„Omas sind wie Mamas, nur mit Puderzucker.“

„Wenn ich sehe, wie Mutter und Tochter vor einem passenden Spruch stehen, sich in den Arm nehmen und gemeinsam lachen – diese Emotionen sind einfach eine tolle Reaktion“, beschreibt die zweifache Mutter ihre Motivation, sich neben dem Beruf als Physiotherapeutin und dem Familienleben mit Ehemann und den beiden vier- und achtjährigen

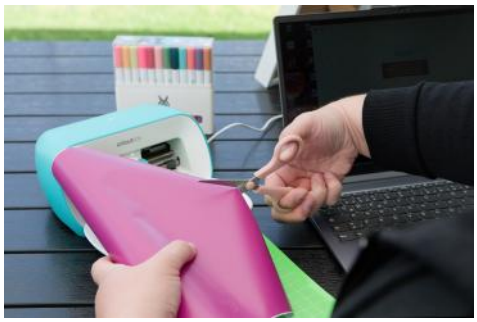
Kindern ihrem Kunsthandwerk zu widmen – in der Vorweihnachtszeit durchschnittlich zwei bis drei Stunden am Abend. „Kreativ zu sein macht mir viel Spaß und ist mein Ausgleich zum Alltag – und es kommt ein bisschen Geld für Weihnachtsgeschenke rein.“

Dabei unterstützt die Familie sie zum Beispiel beim Auf- und Abbau der Zelte, beim Verkauf auf Märkten und mitunter auch beim Raysin-Gießen.

Inspirationen für ihre Spruchrahmen, Schlüsselanhänger, Aufdrucke für Täschchen-, Wellnesstüten, Duschbäder, Gummibärchen und anderes kommen Melanie Bornträger-Paschke im Laufe des Jahres oder beim Stöbern im Internet.

Dabei ist die Arbeit mit dem Plotter, mit dem sie in verschiedenen Verfahren Aufkleber und Aufdrucke fertigt, ihre Lieblingstätigkeit.

„Ich nehme gerne individuelle Bestellungen per WhatsApp oder E-Mail entgegen“, so die Kunsthandwerkerin. „Üblicherweise können die Kunden sich innerhalb weniger Tage über ihr Produkt freuen.“



Kontakt

MELAS DEKOZAUBER
„Auf Wunsch Deko gezaubert“

Melanie Bornträger-Paschke
0160 91278449
melasdekozauber@web.de

Modern arbeiten - menschlich bleiben
Ob akuter Trauerfall
oder Bestattungsvorsorge,
wir sind rund um die Uhr
für Sie erreichbar.
02305 92 20 29
Lönsstraße 2, 44575 Castrop-Rauxel
www.bestattungen-quellenberg.de
QUELLENBERG
BESTATTUNGEN

SEVEN SUNDAYS
Endlich entspannt durchschlafen.
„Weil guter Schlaf so wichtig ist.“
Empfohlen vom Rückenpapst!
Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer
Medizinischer Beirat
SEVEN SUNDAYS
Lasse Verspannungen im Nacken und Rücken der Vergangenheit angehören.
Buche jetzt Deine kostenlose Schlafberatung!
1 Schlafsystem = 6 Liegegefühle
Beate Stewen
Telefon: 02305-31776
Mobil: 0177-2252589
Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Eine kleine Zeitreise

Eine Zusammenstellung nach einer Idee von Bettina Harzer

Historische Fotos: Stadtarchiv, neue Fotos: JS

Kommen Sie mit auf eine kleine Reise in die Vergangenheit unseres Stadtteils und sehen Sie, welche Straßenansichten für Menschen vor 50 oder 100 Jahren alltäglich waren. Es sind nur flüchtige Blicke auf vergangene Epochen und doch können Sie das Tor der Fantasie öffnen. Was sahen die Menschen beim täglichen Gang durch Rauxel? Vor vielen Jahren war vielleicht noch eine grüne Wiese, wo jetzt markante Gebäude stehen. Viel Spaß beim Zuordnen!

Ev. Gemeinde an der Ecke Alleestraße

Bah

Übe
de
Ba
de

Al Rahma Moschee an der Victorstraße, früher Waldstraße

A2
vor
Stra

„Kleinalstede“ Wartburgstraße
K.M. Lehmann

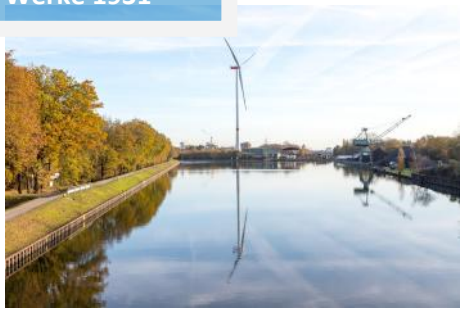
Vi

nhofstraße 1927

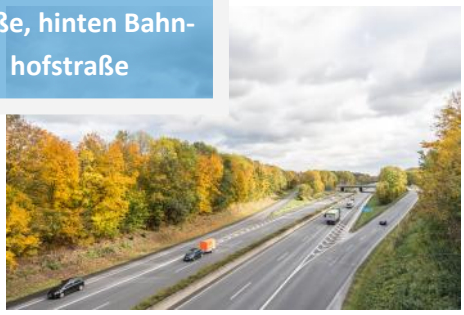
Stadtmittelpunkt zwischen Luisen- und Bahnhofstraße 1939

rschwemmung an er Unterführung hnhofstraße vor em 1. Weltkrieg

Gesamtansicht vom Kirchturm auf die Teerverwertung Rütgerswerke / Klöckner Werke 1931



-Baustelle 1974: ne Habinghorster aße, hinten Bahnhofstraße



Rückseite der Zechenhäuser an der Maxstraße 1920/30er Jahre

ctorstraße 1977

Mitglied werden im Stadtteilverein Unser Rauxel e.V.

Einfach den Mitgliedsantrag ausfüllen, heraustrennen und an uns schicken

MITGLIEDSANTRAG | Unser Rauxel e.V.

Unser Rauxel e.V. | Castrop-Rauxel | stadtteilvereinrauxel@gmail.com
c/o: Guido Baumann | Vorsitzender | Kunostraße 7, 44579 Castrop-Rauxel
Ute Schünemann-Flake | Stellvertretende Vorsitzende
Rüdiger Melzner | 1. Schatzmeister

Rücksendung

Bitte senden Sie Ihren Mitgliedsantrag postalisch an unseren Vorsitzenden oder per Scan / Foto an die angegebene E-Mail-Adresse unseres Vereins.

Mitgliedsantrag

Name, Vorname, Geb.-Datum _____ _____ _____
Straße, Hausnummer _____ _____
PLZ, Ort _____ _____
Telefon, E-Mail-Adresse _____ _____

Ich erkläre meinen Beitritt zu Unser Rauxel e.V. als (Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ **Einzelperson** I 20,00 €* ☐ **Ehepaar, Familie, Lebenspartnerschaft** I 30,00 €*

☐ **Schüler, Student, Arbeitssuchende/r** I 12,00 €*

☐ **Juristische Person** (Verein, Verband, Unternehmen) I min. 60,00 €*

* Jahresbeitrag gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung am 25.07.2018.

Datum, Unterschrift _____ _____

Datenspeicherung (Bitte ankreuzen und unterschreiben)

☐ Für die Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins bin ich damit einverstanden, dass alle von mir zur Verfügung gestellten, personenbezogenen Daten unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) im Verein Unser Rauxel e.V. gespeichert und verarbeitet werden.

Datum, Unterschrift _____ _____

Einzugsermächtigung (Bitte ankreuzen und ausfüllen I Alternativ ist auch eine Überweisung des Beitrags möglich)

☐ Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von meinem / unserem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Konto-Inhaber (falls abweichend): _____

Kreditinstitut (genaue Bezeichnung): _____

IBAN: _____

BIC: _____

Datum, Unterschrift _____ _____

Unser Rauxel e.V. | Castrop-Rauxel | Guido Baumann (Vorsitzender) | Ute Schünemann-Flake (stellvertretende Vorsitzende)
Rüdiger Melzner (1. Schatzmeister) | www.UnserRauxel.de | stadtteilvereinrauxel@gmail.com | 0174 3760369
Sparkasse Vest Recklinghausen | IBAN: DE28 4265 0150 1000 1700 41 | BIC: WELADED1REK

Interview mit Paralympic-Gewinnern aus Rauxel

Zwei Rauxeler erinnern sich an die paralympischen Spiele 1988 in Seoul und 1992 in Barcelona

Von USF + PM I **Die Rauxelerin Petra Mecoleta hat ihre ebenfalls aus Rauxel stammenden Cousins Uwe und Olaf Mehlmann nach ihren Erfahrungen bei der Teilnahme an den Paralympics 1988 in Seoul und 1992 in Barcelona gefragt: Olaf Mehlmann (*1973) und sein Bruder Uwe (*1969) haben eine erbbedingte Sehbehinderung und wurden aufgrund herausragender sportlicher Leistungen Mitglieder der Deutschen Paralympischen Mannschaft.**

Wie habt Ihr erfahren, dass Ihr für die Paralympics ausgewählt worden seid?

Uwe: Seoul 88 kam für mich sehr überraschend. Durch Gespräche mit Athleten, die bereits an Paralympischen Spielen teilgenommen haben, wurde mir dann klar, dass das ein großes Ding werden könnte. Ich habe mich auf beide Paralympics unglaublich gefreut und wurde nicht enttäuscht.

Olaf: Seit 1989 (mit 16 Jahren) war ich international erfolgreich als Hoch- und Weitspringer unterwegs. Die Nominierung zu den Paralympics 1992 in Barcelona war daher nicht überraschend, die Freude war aber riesig. Neben den Trainingslagern davor fand ich besonders aufregend die Einkleidung, die ein paar Wochen vor dem Abflug in Backnang stattfand. Ab diesem Moment war es dann wirklich greifbar.

Welche Erfolge hattet Ihr bei den Wettkämpfen?

Uwe: Ich habe an den Paralympics in Seoul 88 und Barcelona 1992 teilgenommen. In der damaligen Schadensklasse B3 (Sehgeschädigt mit Sehrest) gewann ich Gold über 200 m, Silber über 100 m und im Weitsprung die Bronzemedaille.

Olaf: Ich habe an den Paralympics in Barcelona 1992 teilgenommen. Mit 18/19 war ich noch sehr jung und durfte zahlreiche Erfahrungen sammeln. Mein erster Wettkampf, der Weitsprung, fand vor etwa 20.000 Zuschauern statt. Ich war wohl etwas beeindruckt von der großen Kulisse und ging im Wettkampf ein wenig unter. Es wurde der 8. Platz und ich war um eine Erfahrung reicher. Ein paar Tage später lief der Hochsprung deutlich besser, ich sprang Bestleistung mit 1,92 m und erkämpfte mir die Bronzemedaille.

Foto: Olaf Mehlmann

Mit welchem Training habt Ihr Euch auf die Paralympics vorbereitet?

Uwe: Die Vorbereitungen, speziell für Barcelona, waren sehr aufwendig. Neben meiner Ausbildung zum Fachinformatiker musste ich mir viel Zeit für das Training einräumen. Ich habe praktisch fast jeden Tag mindestens zwei Stunden auf der Bahn oder im Kraftraum verbracht. Dazu kamen Kader-Lehrgänge an den Wochenenden und Wettkämpfe. Das waren sechs Monate, die ohne die Hilfe von Familie, Verein und Verband kaum möglich gewesen wären.

Olaf: Vor den Paralympics trainierte ich zweimal die Woche, vor allem Sprint- und Sprungtraining, dazu zweimal die Woche Basketball und Fußball als Ausgleich. Kurz vor den Paralympics trainierten wir im olympischen und paralympischen Trainingszentrum in Kienbaum bei Berlin zusammen mit nichtbehinderten Spitzensportlern aller Sportarten und Disziplinen, angeleitet durch unsere Bundestrainer.

Welche Bedeutung haben diese Erfahrungen für Euch?

Uwe: Beide Paralympics waren eine sehr beindruckende Erfahrung: Ob es die großen Stadien, das Olympische Dorf oder die freundlichen und hilfsbereiten Menschen waren, die das alles ermöglicht haben. Wettkämpfe und Siegerehrungen in diesen riesigen Stadien, die mit 60.000 Menschen besetzt waren, vergisst man nicht. Auch nicht, wenn man wegen eines Fehlstarts vom halben Stadion Pfiffe kassiert. Der „Rummel“ nach Barcelona war schon beängstigend. Interviews für Zeitungen, Talk-Gast im Radio oder eine Live-Schalte ins Morgenmagazin direkt von der Weitsprunggrube und viele Ehrungen. Für mich als sehr introvertierter Mensch durchaus eine Herausforderung. Ich habe sehr viel über meine Grenzen gelernt, auch, dass Scheitern kein Problem, sondern eine Erfahrung sein kann. Was ich aus der Zeit mitgenommen habe, sind Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Spaß am Sport und gelegentliches Ziehen im Rücken.

Olaf: Die vielen erfolgreichen Wettkämpfe von ein bis zu drei Wochen hatten den Nebeneffekt, dass man viel reisen durfte, genug Zeit hatte, Menschen und Land etwas kennenzulernen. Für mich war das nicht selbstverständlich und ich denke gerne an die Zeit zurück.

Gibt es eine Botschaft, die Ihr anderen vermitteln möchtet?

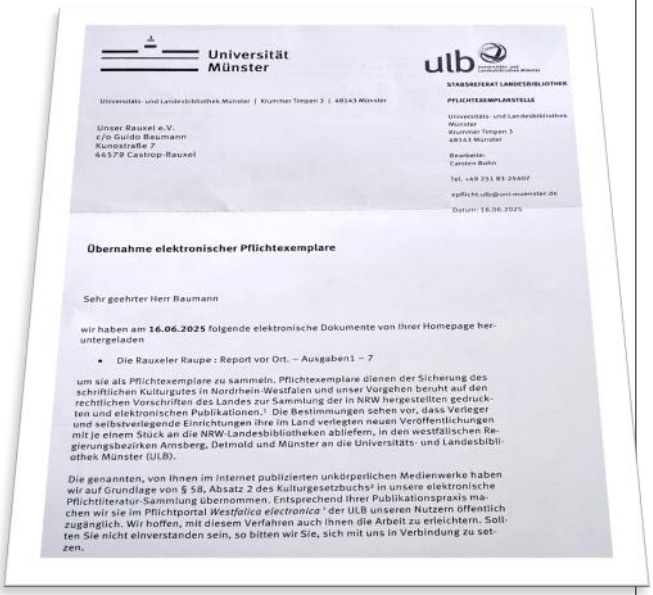
Uwe: Ich denke, jeder sollte tun, wozu er Lust hat, und sich nicht durch körperliche oder geistige „Einschränkungen“ ausbremsen lassen. Manchmal geht halt mehr als man denkt.

Olaf: Die sportliche Teilhabe für Menschen mit einer Behinderung sollte selbstverständlich sein und es ist möglich, Spitzenleistungen zu erbringen. Für uns beide ist und bleibt Sport, wenn auch verletzungs-/altersbedingt „anders“, Teil unseres Lebens und wir freuen uns, dass der Parasport zunehmend den Einzug in die öffentlichen Medien erhält.

Die Raupe: Kulturgut aus Rauxel

Ob Pflicht oder Kür, unsere Stadtteilzeitung bleibt

Von JS | **Mit einem förmlichen Brief im Juni 2025 wurde es offiziell: Die Rauxeler Raupe gehört zum schriftlichen Kulturerbe Westfalens.**



Universität Münster

ulb

Universitäts- und Landesbibliothek Münster | Krummer Timpen 3 | 48143 Münster

Unser Rauxel e.V.
c/o Guido Baumann
Kunostraße 7
44579 Castrop-Rauxel

STABSREFERAT LANDESBIBLIOTHEK
PFLICHTEXEMPLARSTELLE

Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Krummer Timpen 3
48143 Münster

Bearbeiter:
Carsten Bohn

Tel. +49 251 83-25407

epflicht.ulb@uni-muenster.de

Datum: 16.06.2025

Übernahme elektronischer Pflichtexemplare

Sehr geehrter Herr Baumann

wir haben am **16.06.2025** folgende elektronische Dokumente von Ihrer Homepage heruntergeladen

- Die Rauxeler Raupe : Report vor Ort. – Ausgaben1 – 7

um sie als Pflichtexemplare zu sammeln. Pflichtexemplare dienen der Sicherung des schriftlichen Kulturgutes in Nordrhein-Westfalen und unser Vorgehen beruht auf den rechtlichen Vorschriften des Landes zur Sammlung der in NRW hergestellten gedruckten und elektronischen Publikationen.[1] Die Bestimmungen sehen vor, dass Verleger und selbstverlegende Einrichtungen ihre im Land verlegten neuen Veröffentlichungen mit je einem Stück an die NRW-Landesbibliotheken abliefern, in den westfälischen Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster an die Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB).

Die genannten, von Ihnen im Internet publizierten unkörperlichen Medienwerke haben wir auf Grundlage von § 58, Absatz 2 des Kulturgesetzbuchs[2] in unsere elektronische Pflichtliteratur-Sammlung übernommen. Entsprechend ihrer Publikationspraxis machen wir sie im Pflichtportal *Westfalica electronica*[3] der ULB unseren Nutzern öffentlich zugänglich. Wir hoffen, mit diesem Verfahren auch Ihnen die Arbeit zu erleichtern. Sollten Sie nicht einverstanden sein, so bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Auf der Seite https://epflicht.ulb.uni-muenster.de/urn/urn:nbn:de:hbz:6:2-2137618 bewahrt die Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB) alle Ausgaben der Raupe als schriftliches Kulturerbe Westfalens auf, so wie sie von jeder Neuerscheinung in den westfälischen Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster seit 1824 jeweils ein (elektronisches) Exemplar archiviert.

Damit steht die Rauxeler Raupe nach sieben Ausgaben und ca. 17.500 gedruckten Exemplaren neben Romanen und Haushaltsplänen im öffentlichen Online-Archiv und wartet auf interessierte Lesende aus aller Welt – vielleicht auch noch in 201 Jahren...

Ausblick auf 2026

Offen für Interessierte: Das Planungsfrühstück am 7.2. um 10.00 Uhr

Damit wir auch im nächsten Jahr gemeinsam bereichernde Momente erleben können, haben wir hier schon einmal vorgeplant. Die Termine für „Rauxel klönt“ und alle anderen Events planen wir aber gemeinsam mit allen Interessierten – und zwar am 7. Februar ab 10.00 Uhr in der Heimatkundlichen Sammlung in Dingen.

Alle Mitglieder und alle, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen! Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 4.2. per E-Mail unter stadtteilvereinrauxel@gmail.com an. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Unser Rauxel e.V.
Gemeinsam für unseren Stadtteil

Alles Wichtige

Zum Verein „Unser Rauxel e.V.“

Kontakt
www.UnserRauxel.de
www.facebook.com/UnserRauxel
stadtteilvereinrauxel@gmail.com
0174 3760369

Machen Sie mit!
Sprechen Sie uns einfach an! Oder füllen Sie den Mitgliedsantrag aus, den Sie links und auf unserer Homepage finden. Wir freuen uns auf Sie und Dich!

Das Raupenteam

Die Redaktion stellt sich vor

Herausgeber | Ausgabe 8
Unser Rauxel e.V.

Redaktionsleitung | Gestaltung
Julia Schulze (JS)

Redaktionelle Beiträge
*Die Autor*innen sind für die Inhalte ihrer Artikel verantwortlich.*

Ute Schünemann-Flake (USF)
Guido Baumann (GB)
Julia Schulze (JS)
Petra Mecoleta (PM)

Druck

Druckpunkt Ruhr
info@druckpunkt-ruhr.de
www.druckpunkt-ruhr.de
Telefon (0176) 52 334 384